Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 43

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schauspielhaus Zürich: «Servet in Genf» von Albert J. Welti

In Zürichs theaterfreundlichen Kreisen machen gegenwärtig die Aufführungen des Schauspiels «Servet in Genf» von Albert J. Welti von sich reden. Das inhaltlich sehr wertvolle Stück, das die beiden Gestalten Calvin und Servet einander in tief verinnerlichter Gegensätzlichkeit gegenüberstellt, erfährt durch die Kräfte des Schauspielhauses eine hervorragende Darstellung. Bild: Louise Franke-Booch als verwahrlostes Genfer Straßenmädchen in einer Szene mit Ernst Ginsberg als Calvin.



Jacques Stricker als Jost von Dürler, Hauptmann einer Schweizer Füsilierkompagnie.



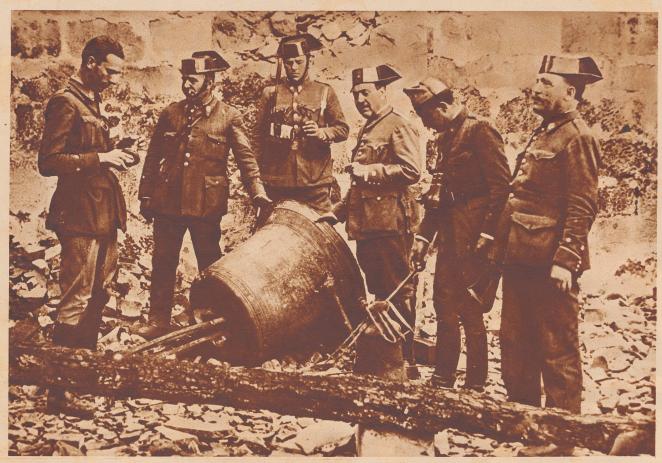
Arnold Kamber als Major Karl von Bachmann im Schweizer Garderegiment.



Ernst Schätzle als Franz Jos. Westermann, Führer der revolutionären Nationalgarde.

Stadttheater Olten: «Die Schweizergarde», Trauerspiel von Werner Johannes Guggenheim

Die Dramatische Gesellschaft Olten hat unter der Regie von W. R. Ammann dieses Stück aus der Schweizergeschichte zur Uraufführung gebracht. Es schildert jene Vorgänge aus den Anfängen der französischen Revolution, da die Schweizergarden die treue Stütze der königlichen Familie gegenüber den entfesselten Pariser Revolutionsmächten darstellten, schildert die Rat- und Mutlosigkeit des Königs und den schließlichen Untergang der Schweizer, die mit ihrem Leitsatz «Ehre und Treue» für Ludwig XVI. am 10. August 1792 im Hofe der Tuilerien in Paris starben.



zusammengeschossene Kirche. Im Dorfe Las Branoseras bei Oviedo te die Kirche infolge der Beschießung durch die Regierungstruppen ein.

Nach dem Bürgerkrieg in Spanien

Jetzt, nachdem der Aufstand in Spanien niedergeschlagen und wie-der Ruhe auf der Iberischen Halbder Kune auf der herischen Halb-insel eingekehrt ist, stellt man fest, daß diese Erhebung am blutigsten nicht in der Hauptstadt Madrid oder in Barcelona, sondern in Astu-rien verlaufen ist. In dieser Provinz hat sich der Aufstand mit besonders katastrophalen Folgen ausgewirkt. Sechs Tage lang, vom 7. bis 13. Ok-tober, wurde die Stadt Oviedo, die von den Rebellen besetzt und ver-teiligt war zuge den beselze Tere teidigt war, von den legalen Trup-pen mit Geschützen aller Kaliber beschossen und mit Fliegerbomben be-legt. Die Stadt zeigt ein furchtbares Bild der Verwüstung. Mindestens 3000 Menschen sind bei der Be-schießung ums Leben gekommen.



Zur Bekämpfung der Aufständischen, die die Stadt Oviedo besetzt hatten, wurden von der Regierung Abteilungen der spanischen Fremdenlegion in Marokko eingesetzt. Bild: Verwundete Fremdenlegionäre begeben sich ins Gijon-Hospital von Oviedo.

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags « Schweizer. Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 5.40, halbyährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.— Bei der Post 30 Cts. mehr. Postschede-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 « Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 hzw. Fr. 18.55, halbyährlich Fr. 16.56 hzw. Fr. 18.65 hzw. Fr. 18.05, halbyährlich Fr. 16.70 hzw. Fr. 18.00. In den Ländern des Welcherieren Freisen Lieuteringspreise: Die einspalitige Millimeterzeine Fr. 6.05, für Ausland Fr. 1.— Schuld der Insertein-Ausnahm: 14 Tage vor Eerscheine. Prostheck-Konto für Inserteine Zürich VIII 15769

Restation: Arnold Kühler, Chef-Redaktor. Der Nachdruch von Bildern und Texten ist nur mit ausdrüchlicher Gesenburgung der Belaktor gestatet.

Druck, Verlags-Expedition und Insertein-Ausnahmer. Conzett & Huber, Graphicher Etablissementsty. Zürich, Mongartenstraße 29 · Telegranmer: Conzetthueber - Telephon: 51.790